

## Über das Schutzgebiet

Die Halbinsel Reesholm steht zusammen mit einer 50m breiten Flachwasserzone der Schlei sowie der kleinen, heute häufig überfluteten Insel Hestholm im östlichen Teil seit 1976 unter Naturschutz. Die extensive Beweidung mit Robustrindern erhält ein vielseitiges Brut-, Nahrungs- und Rastgebiet für eine artenreiche Vogelwelt. Auch die arten- und blütenreichen Magerrasen auf den nährstoffarmen Binnensanderflächen werden erhalten und entwickelt.

Dabei stellt die Beweidung der Brackwasserröhrichte und Überschwemmungsflächen der Schlei eine besondere Herausforderung dar. Durch Brücken und Furten und durch das Mähen kleinerer Schilfflächen soll den Weidetieren ermöglicht werden auch nassere und abgelegene Bereiche zu erreichen und zu beweiden.

Das rund 120 Hektar große Brackwasser-Feuchtgebiet ist durch einen Stichweg erschlossen. Dieser führt bis zu einer Beobachtungshütte, die schöne Ausblicke in das Naturschutzgebiet ermöglicht.



Die Beweidung erzeugt eine hohe Strukturvielfalt.

## Durch die Eiszeit geformt

Die Schlei ist ein weit in das Binnenland reichender, buchtenreicher Meeresarm mit einer Länge von 42 Kilometern. Während der letzten Eiszeit räumten verschiedene Gletschervorstöße sowie abfließendes Schmelzwasser breite Rinnen aus und lagerten Material ab. Die Rinnen vereinigten sich später zur heutigen Schlei. Die Halbinsel Reesholm liegt auf Resten eines Binnensanders in der inneren Schlei. Kern des Schutzgebietes sind vier aus nährstoffarmem Sand aufgebaute Inseln. In den vergangenen Jahrtausenden führten Sandabtrag und -ablagerung zur Bildung flacher Strandwälle und Verlandung zwischen den Inseln gelegener Flachwasserbereiche. Die entstandenen Salzmoore liegen auch heute nur 0,4m über dem Meeresspiegel und werden bei Hochwasser regelmäßig vom schwach salzhaltigen Wasser der Schlei überflutet.

Die abbrechenden Kliffs an der Westseite zeugen von andauernden Sandverlagerungen, wodurch die Hochflächen allmählich kleiner, die umgebenden Flachwasserbereiche, Strandwälle und Strandhaken dagegen größer werden.



Erzengelwurz

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) herausgegeben. Dieses und weitere Faltblätter des BIS können kostenlos beim LLUR bestellt werden:

- Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel.: 04347/704-230  
E-Mail: [broschueren@llur.landsh.de](mailto:broschueren@llur.landsh.de)
- Unter [www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html](http://www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html) können die Faltblätter ebenfalls angefordert oder auch als digitale Version aufgerufen werden (QR-Code oben).

Ihre Fragen oder Anmerkungen zu diesem Faltblatt richten Sie bitte an [schutzgebiete@llur.landsh.de](mailto:schutzgebiete@llur.landsh.de)



**Finanzierung**  
Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein

**Durchführung**  
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein



**Gebietsbetreuung**  
NABU Schleswig-Holstein e.V.  
Färberstraße 51, 24534 Neumünster  
Tel.: 04321/75720-60  
E-Mail: [info@NABU-SH.de](mailto:info@NABU-SH.de)  
[www.NABU-SH.de](http://www.NABU-SH.de)



Bunde Wischen eG  
Königswiller Weg 13, 24837 Schleswig  
04621/984080  
[www.bundewischen.de](http://www.bundewischen.de)



Die Stiftung Naturschutz arbeitet mit ihrem Flächenerwerb, ihren Maßnahmen und ihrem Management daran, die Naturschutzziele in diesem Gebiet zu verwirklichen.  
[www.stiftungsland.de](http://www.stiftungsland.de)



Naturpark Schlei e.V.  
Plessenstraße 7, 24837 Schleswig  
[www.naturparkschlei.de](http://www.naturparkschlei.de)



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.  
[www.natura2000.schleswig-holstein.de](http://www.natura2000.schleswig-holstein.de)

**Fotos** Stecher (Titelbild: Kiebitz, 12,14,20), Mordhorst-Bretschneider (1,3,17), Lau (2,4,6,8), von Stamm (5,22), Behr (7,25), Hecker (9,10,19,26), Jacobsen (11), Wernicke (13), Stiftung Naturschutz S-H (15), Schaack (16,18,21), Röschmann (23), LLUR-Archiv (24)

**Redaktion, Grafik und Herstellung** Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH  
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf  
Tel: 04392/69271, [www.buero-mordhorst.de](http://www.buero-mordhorst.de)

September 2022 - Internetversion - 59-87



## Reesholm / Schlei



einzigartig

in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

## Vielfalt durch Beweidung

Einige wesentliche Ziele des Naturschutzes im Naturschutzgebiet Reesholm/Schlei werden mit Hilfe einer extensiven Beweidung umgesetzt und optimiert.

Robustrinder schaffen durch ihr Fressverhalten sowie Vertritt eine vielfältige, mosaikartig strukturierte Weidelandschaft. Kleinräumig wechselnde Reliefunterschiede sowie Vegetationshöhen der Pflanzendecke, die von kurzrasig bis ausgesprochen hochwüchsig reicht, sind die Grundlage für eine arten- und individuenreiche Pflanzen- und Tierwelt.

In Anbetracht der für die Schlei typischen Hochwasserhäufigkeit in den Wintermonaten ist die Beweidung auf den Zeitraum zwischen Frühjahr bis Herbst beschränkt. Der Auftrieb der Rinder erfolgt witterungsabhängig möglichst früh im April.



Strand-Aster



Grasnelke



Löffelkraut



Glockenblume



Teufelsabbiss

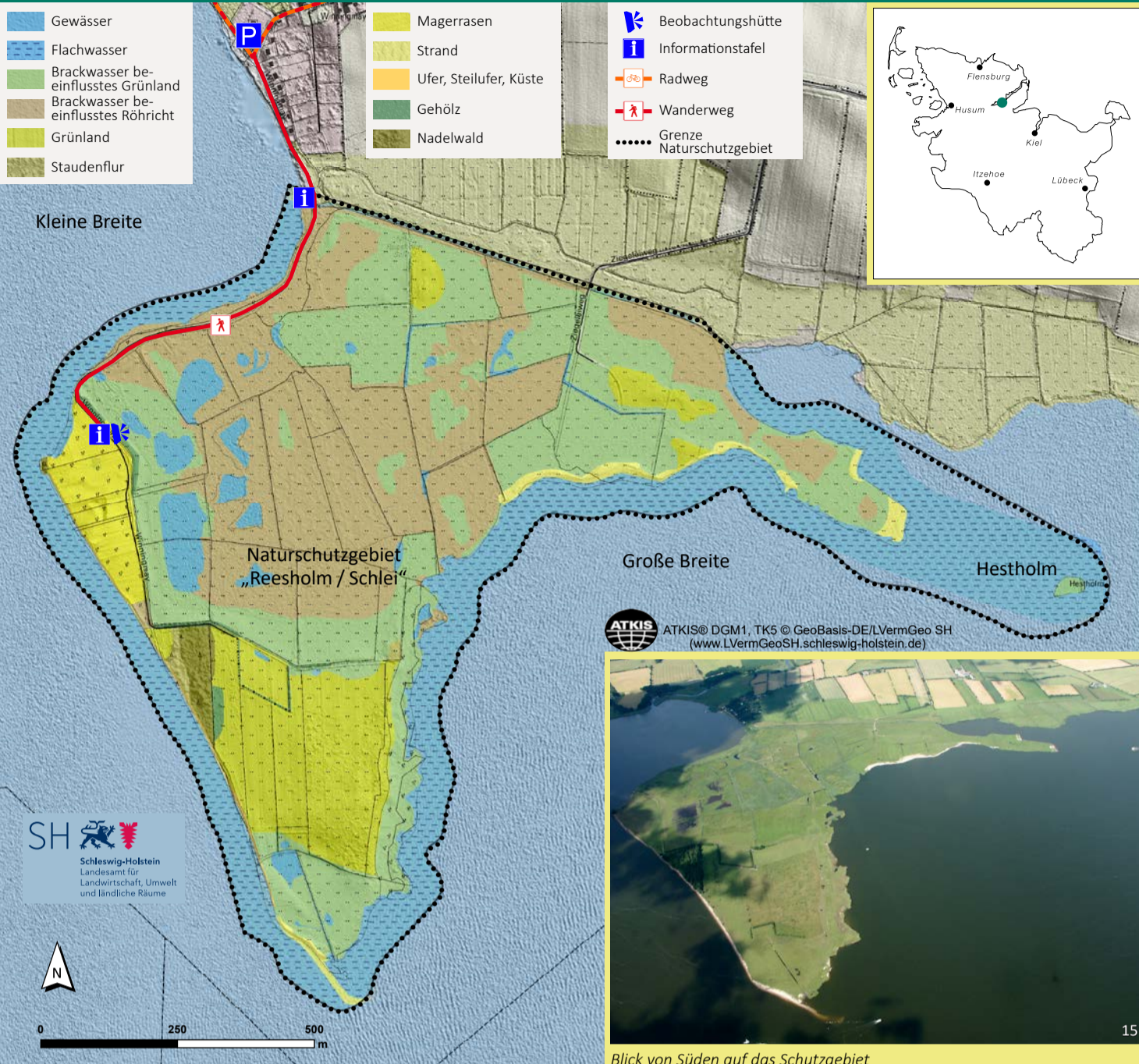


Heide-Nelke

Durch zeitweilig erhöhten Viehbesatz auf bestimmten Teilflächen des Naturschutzgebietes können das tritt- und beweidungsempfindliche Schilf sowie andere konkurrenzkräftige Pflanzenarten an der weiteren Ausbreitung gehindert werden. Abhängig vom Untergrund, Salzeinfluss sowie der Beweidungsstärke sind daher unterschiedliche Lebensräume ausgebildet:

- Die zeitweilig überstauten, extensiv beweideten Salzwiesen sind durch salzertragende Arten wie Strand-Aster, Löffelkraut und Grasnelke charakterisiert.
- Auf unbeweideten Niederungsflächen dehnen sich hochwüchsige Röhrichte mit Schilf oder Strandsimse aus.
- Entlang der westlichen Zuwegung hat sich eine Brackwasser-Hochstaudenflur mit Erzengele ausgebreitet.
- Auf höher liegenden Flächen wachsen blütenreiche Mager- und Trockenrasen. Sie werden zeitweilig abgeäunzt, damit seltene Arten wie Teufelsabbiss und Heide-Nelke ihren natürlichen Entwicklungszyklus bis zur Samenreife durchlaufen und sich weiter ausbreiten können.
- Gebüsche bereichern die offene Weidelandschaft. Vom Blütenreichtum der Pflanzenbestände profitieren vor allem Insekten wie Schmetterlinge, Bienen und Hummeln. So auch der einst ausgestorbene Goldene Scherfalter, welchen die Flächeneigentümerin Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein wieder ansiedeln konnte.





Scafstelze



Feldlerche



Rotschenkel



Bekassine



Nonnengänse



Großer Brachvogel



Kraniche



Blick von Süden auf das Schutzgebiet

## Vogelschutz durch Beweidung

Wiesenvögel benötigen offene, gehölzfreie und niedrigwüchsige Brut- und Nahrungsflächen, die einer regelmäßigen Pflege durch Beweidung oder Mahd unterliegen, denn die Vögel reagieren empfindlich auf Veränderungen in der Vegetationsstruktur.

Mit zunehmendem Aufwuchs von Röhricht würde sich ihr Lebensraum auf der Halbinsel deutlich verkleinern und zu einer rückläufigen Entwicklung ihrer Bestände führen. Daher wird ein Großteil der Halbinsel Reesholm heute nach Vorgaben des Naturschutzes extensiv beweidet.

Abhängig vom Untergrund, Salzeinfluss sowie der Beweidungsstärke sind unterschiedliche Lebensräume ausgebildet. Das niedrigwüchsige Grünland hat zusammen mit den Flachwasserzonen und den Windwatten (durch Starkwind trockenfallende Wasserflächen) eine hohe Bedeutung für hier brütende, rastende oder nach Nahrung suchende Vögel:

- Die Niederungen bieten Vogelarten wie Rotschenkel, Kiebitz, Scafstelze, Austernfischer, Sand- und Flussregenpfeifer sowie Seeschwalbenarten geeignete Brut- und Aufzuchtplätze.
- In den Röhricht brüten Rohrammer, Schilf- und Teichrohrsänger, Bartmeise und Blaukehlchen.

Brütende und rastende Vögel schätzen die Ungestörtheit, Weite und Übersichtlichkeit der Halbinsel Reesholm.



Goldregenpfeifer

- Der Neuntöter brütet in strukturreichen Landschaften, die durch offene Flächen mit einzelnen Dornensträuchern wie Schlehen oder Weißdorn geprägt sind.
- Auf den trockenen Hochflächen erreichen Feldlerchen und Wiesenpieper außergewöhnliche Bruterfolge.
- In der Steilküste am Westufer nisten Uferschwalben. Die Männchen graben hier mit Krallen und Schnäbeln armlange Röhren. In die mit Federn und Pflanzenmaterial ausgepolsterte Nestkammer am Ende der Röhre legt das Weibchen 4-7 Eier, aus denen nach gut 14 Tagen die Jungen schlüpfen.
- Zu den im Frühjahr und Herbst hier rastenden Durchzüglern gehören Großer Brachvogel, Goldregenpfeifer, Alpenstrandläufer, Bekassine und Knutt, Grau- und Nonnengans, Singschwan sowie große Schwärme von Staren.
- Kraniche sind auf Reesholm mit bis zu 250 Exemplaren vertreten.
- Seeadler aus der Umgebung suchen hier regelmäßig nach Nahrung. Mit Geschick ergreifen sie Fische und Wasservögel. Auch Aas wird nicht verschmäht. Kleinere Säugetiere wie z. B. Kaninchen werden weniger häufig gejagt.



Teichrohrsänger



Rohrammer



Blaukehlchen



Uferschwalbe



Neuntöter



Singschwäne



▼ Star



▼ Seeadler